

Lingg, Hermann von: 22. Nordlandssee (1862)

- 1 Im Norden liegt ein See, gebirgumschlossen
- 2 Und fast das ganze Jahr bedeckt vom Eise.
- 3 Der Frühling, wenn er kommt, geht hier so leise,
- 4 Daß nur die kleinsten Blumen ihm entsprossen.

- 5 Dann kommt wohl auch ein Quell vom Berg ergossen,
- 6 Die Birke grünt, die leicht beschwingte Meise
- 7 Singt im Vorüberflug auf ihrer Reise,
- 8 Doch diese Sommerzeit ist bald verflossen.

- 9 Die Welle, noch vom Wind gekräuselt eben,
- 10 Erstarrt urplötzlich, vom Gestad' verschwindet
- 11 Das zarte Grün, die letzte Spur vom Leben.

- 12 Die Ruhe, die nun alles wieder bindet,
- 13 Ist ohne Glück, und keinen Trost mag geben
- 14 Die Einsamkeit, die hier das Herz empfindet.

(Textopus: 22. Nordlandssee. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33742>)